DIE KÖNIGE AEGYPTENS ZWISCHEN DEM MITTLEREN UND NEUEN REICH.

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR

ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE

GENEHMIGT

VON DER PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT

DER

FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT

ZU BERLIN.

VON

MAX PIEPER

AUS MAGDEBURG.

TAG DER PROMOTION: 19. NOVEMBER 1904.

Referenten:

Prof. Dr. Ed. Meyer.

Prof. Dr. Erman.

BERLIN 1904.

DRUCK VON BERNHARD PAUL, WILHELMSTRASSE 22a.

Meinen Eltern.

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41548904_0057

Die Periode zwischen der 12. u. 18. Dynastie gilt mit Recht als eine der dunkelsten Perioden der aegyptischen Geschichte überhaupt. Gleichwohl ist sie eine ausserst wichtige Epoche und erweckt durch den Einfall der Hyksos, der in diese Zeit fällt, ein Interesse, das selbst über den Kreis der Aegyptologen hinausgeht.

Vorliegende Arbeit versucht das für sie vorhandene Material übersichtlich zusammenzustellen.[1]

Vorbemerkungen.

Steindorff hat Ä. Z. 1895, 77 ff. nachgewiesen, dass mehrere der früher insgesammt der 11. Dynastie zugewiesenen Könige Namens Antef jünger sind als die 12. Dynastie.

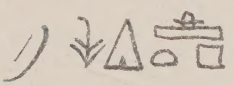
---

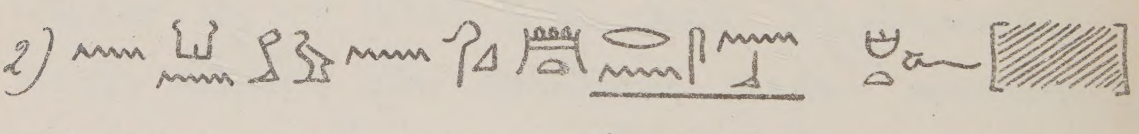
[1] Die manethonischen Angaben sind als zweifellos unbrauchbar nicht berücksichtigt, ausgenommen die Hyksosliste S. 32 ff.

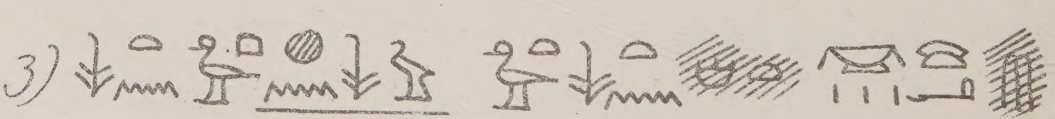
Sodann hat Newberry. P.S.B.A. XXIV, 285 ff. gezeigt, dass die Könige Namens Sebekemsaf von den Antefs nicht getrennt werden können und aller Wahrscheinlichkeit nach in dieselbe Zeit zu setzen sind.

Beide Königsgruppen, die bekanntlich auf den erhaltenen Fragmenten des Turiner Königspapyrus fehlen, lassen sich nun, wie ich glaube, chronologisch einigermassen festlegen.

In einem Grabe zu El Kab (№ 9 bei Lepsius, vgl. L.D. Text IV, 54) findet sich eine Inschrift, deren Anfang nach L.D. III 62a lautet:

1)  u.s.w.

2) 

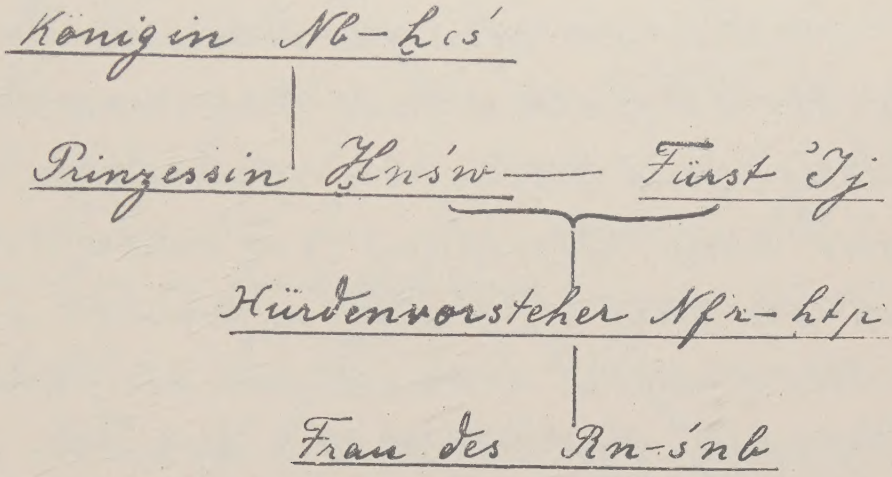
3) 

Der Besitzer des Grabes Rn-snb hat hier also einen Stammbaum einmeisseln lassen. Die Herstellung desselben ist nicht ohne

Schwierigkeit.

Das hinter der Lücke in Z. 2 ist ein Unding, entweder gehört der Strich fort, oder das a ist zu streichen.

Im ersten Fall haben wir folgenden Stammbaum:



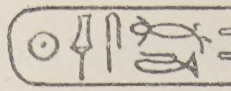
Im 2. Fall müsste man das hergestellte auf Rn-snb beziehen. Dann hätten wir denselben Stammbaum wie oben, nur dass statt der Frau des Rn-snb ihr Gatte einzusetzen ist. Jedenfalls ergiebt sich, dass die Königin Nb-ḥ.s 3 Generationen älter ist als Rn-snb, der Besitzer des Grabes.

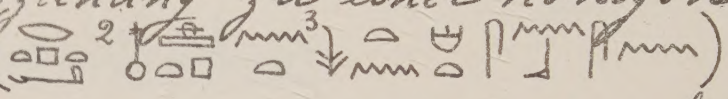
Die Königin Nb-ḥ.s kennen wir aber

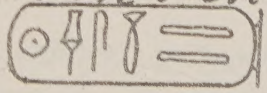
---

[1] Ob der Name der Frau nicht dagestanden hat, oder zerstört ist, lässt sich nicht entscheiden.

[2] So hat Brugsch Gesch. Aeg. S. 180 gewiss mit Recht ergänzt. (Brugsch hat m.W. zuerst den Wert der Inschrift erkannt, der von ihm hergestellte Stammbaum ist aber teilweise falsch.)

als Gattin des K.  Sebekemsaf II vgl. Petrie History I, p. 223 Damit haben wir für diesen und die mit ihm zusammengehörigen Könige[1] einen chronologischen Anhalt, sie haben ca. 3 Generationen vor Rnsnb gelebt.

Letzterer ist aber zu datieren. Die Inschrift (L.D. III 62a 1. Zeile links von der Thür, Anfang) nennt eine Erbfürstin Neferhotep, die in irgend einer Beziehung zu einer Königin Snb-sn steht. ()

Diese Königin kennen wir als Gattin des K. Neferhotep (vgl. 523 № 78.), der in die Zeit der sogen. Sebekhotep-Gruppe gehört. Ferner stammt das dem Grab 9 unmittelbar benachbarte Grab des Sbk-nḫt, (10 bei Lepsius, L.D. Text IV, 55, veröffentlicht von Tylor, London 1896) das doch gewiss in dieselbe Zeit gehört, aus der Zeit des K.  (№ 76) des Vorgängers des Neferhotep. (vgl. Tylors Ausgabe, Tafel VII)

[1] Es sind dies 2 Sebekemsaf, 3 Antef und wahrscheinlich noch 3 weitere Könige, im ganzen also 8. Siehe 512 Anmerkung zu № 12.

[2] So nach Abklatsch 397 des Berliner Museums.

[3] Was das bedeutet, ist mir gänzlich unklar, ist etwa zu übersetzen: zugehörig zu!

Es ergiebt sich also als Resultat:

Die Könige Antef und Sebekemsaf gehören etwa 3 Generationen vor die Sebekhoteps

Nun stehen die Sebekhoteps in der Seyffarth'schen Anordnung des Tur. Pap. am Schluss der VII. Kolumne (Fragment 80 der Wilkinsonschen Ausgabe.) Wir müssten also unsere 8 Könige (vgl. S 4. Anm. 1) auf Kol. VII zwischen Frgm. 72, das den Anfang der 13. Dynastie enthält, und den Frgm. 76-80, die den Schluss der VII. Kol. bilden, unterbringen. Da auf den erhaltenen Frgm. 27 Zeilen stehen, so hätten wir für Kol. VII 27+8=35 Zeilen. Auf der Kol. haben aber schwerlich mehr als 30 Zeilen gestanden, vgl. Ed. Meyer, Aeg. Chronologie S. 63.[1]

Ist unsere Ansetzung der Antef und Sebekemsaf richtig, so muss die Anordnung der Frgm. des Tur. Pap. geändert werden. Deshalb glaube ich, dass

Fragment 76-80 auf Col. IX und dafür

Fragment 100-104 auf Col. VIII zu stellen sind.

Bei dieser Umstellung behält der Papy-

[1] Nach Meyers Untersuchung enthielt Kol. VII 30 VIII, IX 31 Z. Erhalten sind Kol. VII 27, VIII 24, IX 27 Z.

rus sein gegenwärtiges Format, wir hätten nunmehr auf Col. VII 26, Col. IX 28 enthaltene Zeilen.

Auch die Rückseite des Papyrus scheint durch die Umstellung erst in Ordnung zu kommen. Denn die Rückseite von Frgm. 76-80 enthält, ebenso wie die Rückseite des oberen Teils von Col. X Frgm. 97 die Zeilenenden einer Columne. Die Frgm. 76-80 u 97 passen also sehr gut zusammen. (Auf Col. VIII können unsere Frgm. nicht gestanden haben, da der entsprechende Teil der Rückseite den Anfang, nicht den Schluss einer Columne enthält.)

Nebenstehende Zeichnung veranschaulicht die vorgenommenen Änderungen.

Auf S. 9 - S. 31 sind die Könige zwischen 12. Dyn. und Hyksoszeit, auf S. 32-38 die Hyksos zusammengestellt. Der ersten Liste liegt der Turiner Königspapyrus, der 2. Liste die Aufzählung Manethos und zwar in der bei Jos. contra Apionem I, 14 überlieferten Anordnung, die bei Africanus und Eusebius nur durch Flüchtigkeit in Verwirrung geraten ist, zu grunde. Die Tafel von Karnak ist nach Lepsius Auswahl Tafel I zitiert. Die Scarabäen habe ich nur mit grosser

Vorsicht herangezogen, die meisten der gewöhnlich für Königsscarabäen erklärten Stücke kann ich nicht dafür halten.

Über die sogen. Hyksos-scarabäen vgl. Griffith P. S. B. A. 1897. 295.

So ist z. B. Petrie Hist I fig 129. (S. 218) gewiss kein Scarabäus mit Königsnamen, das von Petrie Sbk gelesene Zeichen ist eine Toeris.

Könige des Turiner Papyrus
nach der XIII. Dynastie

Auf Col. VII (nach meiner Anordnung)
sind 22 Namen (oder Spuren davon)
erhalten. (№ 1–9, 18–30)
Auf Col. VIII 20 Namen (31–50)
Auf Col. IX 28 Namen (53–80)
Auf Col. X 24 Namen (83–106)
Auf Col. XI 13 Namen (107–119)
Auf Col. XII 18 Namen (120–137)
125 Namen

Ausserdem sind 24 Namen bekannt,
(10–17, 51–52, 81–82, 138–149)
welche da Columne VII–XII mindestens
150 Namen enthielten (Meyer Aeg. Chronologie S. 63) sehr wohl auf den verlorenen Fragmenten von Col. VII–XII gestanden haben können.

Könige zwischen XII. Dyn. und Hyksoszeit.

1)

Regierungsjahre des Tur. Pap: . . . J. 3 M. 24 T.

Höchstes bekanntes Regierungsj. 4 (Semneh)

Quellen:

a) Bubastis 2 grosse Blöcke von einem Tempelbau Naville, Bub. XXXIII

b) Kahun, Liste der Angehörigen eines Vorlesepriesters aus dem 1. Jahr des K. („Zählkarte") Griffith Kah. P. X

c) Semneh, 4 Nilhöhenangaben aus dem 1–4. Jahr L.D. II 151 a–d.

d) Siegelcylinder: Berl. Museum 14062
Petrie Hist. Scarabs 278, 279.

Bemerkungen.

Im Tur. Pap. ist das Zeichen nicht erhalten, aber nach Maspero in der Lücke zu ergänzen. Histoire ancienne I 527, 3 Anm.

Dass der K. der Kah. P. an den Anfang der 13. Dyn. gehört, s. Griffith, Text p. 85.

Im Karnak findet sich ausser K. Rᶜ-s'ḫm-ḫw-t³wj (№ 35) auch ein K. Rᶜ-ḫw-t³wj (№ 51) Ob wir es hier mit 2 verschiedenen K. zu thun haben, oder ein Versehen vor-

liegt ist nicht zu entscheiden

2) Śḫm-ḫ3-rᶜ

Regierungszeit des Tur. Pap.: ..... 6 J

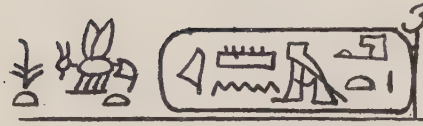
Höchstes bek. Reg. J. 3 (Kahun)

für vgl. Meyer Äg. Chron. S. 63

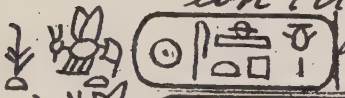
Quellen:

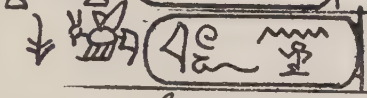
a) Athribis, Grabstein eines Prinzen (jetzt British Mus. 1343 Brugsch Thes. 1455

b) Kahun, Zählkarte aus dem 3. Jahr. Griffith K. P. Tafel IX.

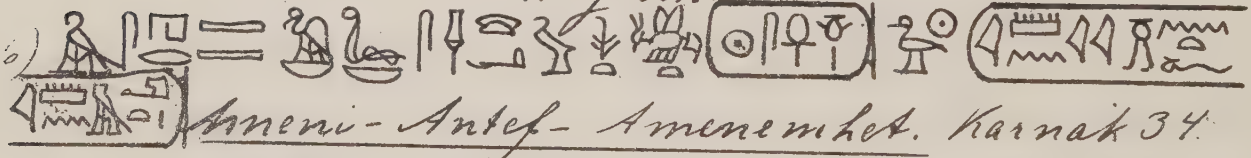
3)  Sem Amenḥet.

Kein richtiger Vorname, wahrscheinlich ein illegitimer K.

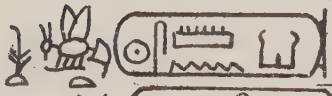
4)  Śḫtp-ib-rᶜ

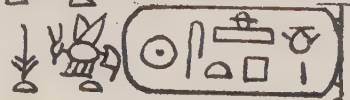
5)  ʾIwfni

Ein Privatname, wohl Abkürzung für o. ä. Newberrys Lesung ʾIwnf (P. S. B. A. XXV, 136) ist m. E. unmöglich.

6)  Amenι-Antef-Amenemḥet. Karnak 34.

Quellen: Karnak: 2 Amon geweihte Opfertafeln. Mar. Karn. IX–X.

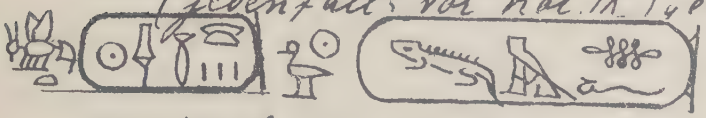
7)  Śmn-ḫ3-rᶜ.

8)  Śḫtp-ib-rᶜ

Die Scarabäen Petrie, History I 208 gehören wohl Amenemḥet I an.

9) .....𓆑.... Ende von Frgm. 72 des Tur. Pap.

In diese oder die nächstfolgende Zeit (jedenfalls vor Kol. IX) gehören:[1]



10) [hieroglyphs] Sebekemsaf I. Karnak 48

Höchstes bek. Jahr: 7 (Hammamat)

Quellen: a) Abydos, Statue jetzt Kairo Mar. Ab. II 26. Zwischen den Beinen der Prinz Sebekemsaf, als [hieroglyphs] bezeichnet.

b) Hammamat 2 Stelen. L.D. II 151 k. l. Der K. vor Min

c) Hammamat, Hieratische Inschrift (unlesbar) L.D. VI, 23

d) Theben, Statue (jetzt Slg. Petrie) Petrie History I 223

11) [hieroglyphs] Sebekemsaf II.

Quellen: a) Abydos, Inschrift (Rest einer Kartouche) Petrie, Ab. II, 32

b) Theben, Pyramide, erwähnt Pap. Abbott III, 1 VI, 3 Amherst V, 1

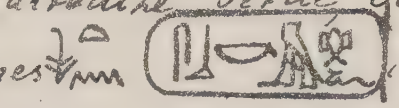
c) Stele seiner Gattin Nb-ḫʿś Louvre C. 13 Pierret, Rec. d. Inscr. II, 5. siehe S. 3 ff.

d) Kalksteinpyramide eines Tempelschreibers Sebekhotep aus der Zeit des K., jetzt Brit. Mus. Budge, History III, 127

Einen K. Sebekemsaf kennen wir ferner:

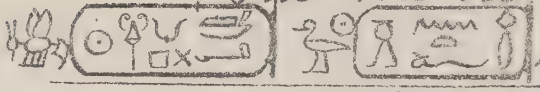
---

[1] Davon können 4–5 K. noch auf Col. VII gestanden haben, da hier ca 4–5 Zeilen fehlen vgl. S. 5 u. 6. Die anderen Könige müssen auf Col. VIII untergebracht werden.

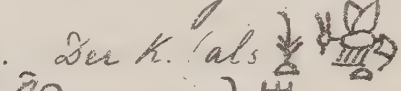


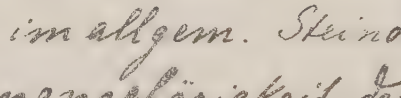
Schatt er regâl, Kartouche Petrie Season 380
Kanopenkasten eines [hieroglyphs] in Leyden
Borchardt, Ä. Z. 1894, 23
Skarabäus: Slg. Hilton Price 187.
(Im Stile der Hyksosskarabäen)

12) [hieroglyphs] Antef IV[1]



Quellen: Theben, Pyramide Abbott II, 16 Daraus stammen: 1) Sarg im Louvre „in der Technik von grosser Feinheit"
2) Kanopenkasten im Brit. Mus.
3) Kleine Pyramide im Brit. Mus.





Bemerkungen. Der K. (als [hieroglyphs] und [hieroglyphs] bezeichnet) Sohn einer [hieroglyphs] nicht [hieroglyphs], also war sein Vater nicht K., vgl. im allgem. Steindorff, Ä. Z. 1895, 86
Über die Zusammengehörigkeit der Antef und Sebekemsaf vgl. S. 2

Die Könige 15–17 habe ich wegen der auffallenden Ähnlichkeit der Vornamen (vgl. 10, 15 und 16, ferner 11 u. 17, vgl. auch Sebekemsaf und Wp-wꜣt-m-sꜣf) hierhergesetzt. Auch der Name der K. Mentuhotep (vgl. 17b) dürfte wohl dafür sprechen, dass No 17 mit den Antef zusammengehört. Auf die auffallende Gleichheit der Namen hat zuerst Steindorff hingewiesen.

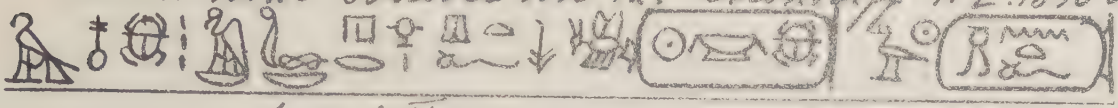
[1] Da der 11. Dyn. wahrscheinlich 3 Antefs angehören bezeichne ich 12–14 als Antef IV–VI.

13) [hieroglyphs] Antef V.

Quellen: Theben, Sarg jetzt im Louvre „sehr roh und ärmlich". Kopf abgebildet Petrie Hist. I 127

Der K. wohl Bruder von 12. Steindorff Ä.Z. 1895 87.

14) [hieroglyphs]



Antef VI.

Höchstes bek. Regierungsjahr: 3 (Koptos)

Quellen: a) Abydos, Säulenfragmente mit dem Namen des K. geliebt von Onuris von Thinis Petrie Abyd. I, 56

b) Abydos, Stele Petrie Abyd. II, 32

Der K. vor Osiris, hinter ihm der Schatzmeister Ich-nfr

c) Abydos, Rest eines Namens [hieroglyphs] Petrie Ab. II, 32

d) Koptos, Reliefs von einem Tempel, bei einem späteren Bau als Pflaster verwendet. Petrie, Koptos VI–VII

e) Koptos, Dekret aus dem 3. Jahr. Petrie K. VIII.

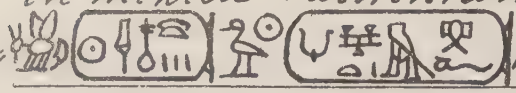
f) Koptos, Beide Namen des K. auf einem in eine Brücke verbauten Stein P.S.B.A. 1902, S. 204

g) Theben, Pyramide Abbott II, 12 Daraus: Sarg im Brit. Mus.

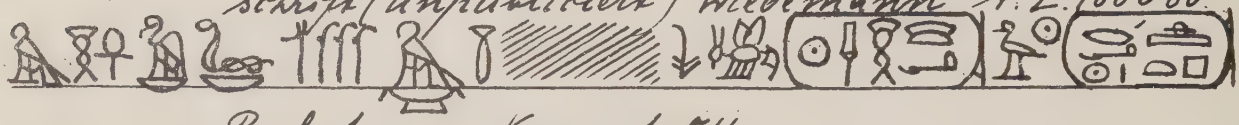
Stirnband in Leyden. Leemans II, 34 a. b.

Bemerkungen Im allgem. vgl. Steindorff. Ä.Z. 1895, 87 ff. Einem dieser Antefs wird das „goldpendant" P.S.B.A. XXIV, 285 angehören. Aus dem Antefdekret, das ich später ausführlich zu behandeln hoffe, geht unzweifelhaft hervor, dass Aegypten zu dieser Zeit

in mehrere Fürstentümer zersplittert war

15)  Wp-w3t-m-s3f.

Quellen: Stele im Brit. Mus. Der K. vor Wp-w3t. Unter der Darstellung eine 7zeilige Inschrift (unpubliciert) Wiedemann Ä. Z. 18 80

16) 

Rahotep Karnak 54

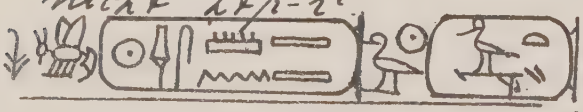
Quellen: a) Koptos, sehr zerstörtes Dekret, handelt von der Wiederherstellung des Mintempels. Petrie Kopt XII 3

b) Stele im Brit. Mus. Grabstein eines Privatmannes aus der Z. des K. (Nach einer Mitteilung A. Gardiners)

c) Ostraka im Louvre u. in Florenz, enth. eine unverständliche Geistergeschichte. Der Geist lebte unter einem K. und starb im 14. Jahr des K. Rec. III 3 III 7 XVI, 31

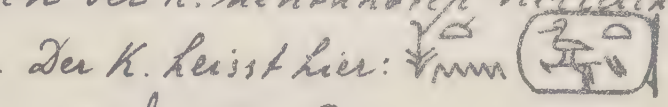
d) Scarabäen. Petrie Hist. Sc. 344-46 (??)

Die Schreibung (statt einfach ☉) soll gewiss andeuten dass Rᶜ nicht, wie gewöhnlich, am Ende, sondern am Anfang zu lesen ist, also Rᶜ-ḥtp nicht ḥtp-rᶜ.

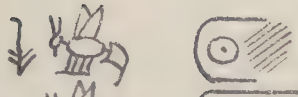
17)  Dḥwtj Karnak 1

Quellen: a) Negade Stein mit beiden Namen Petrie Nagada and Ballas XXXVIII 4

b) Kanopenkasten Berlin 1175 Ä. Z 1892 46
1894 26

Der Kasten, der wahrscheinlich aus schon einmal benutzten Brettern hergestellt ist war ursprünglich für die Eingeweide des K. bestimmt, diente dann aber als Toilettenkasten der K. Mentuhotep vielleicht Dhwtj's Gemahlin. Der K. heisst hier: 

Frgm. 101 des Tur. Pap.

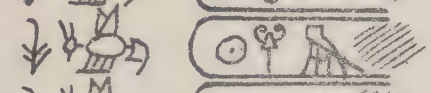
18) 

19)

20)

21)

22)

23) 

24)

25)

26) [1]

27)

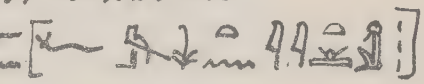
28)

29)

30) Ende von Frgm. 101 u. Col. VII.

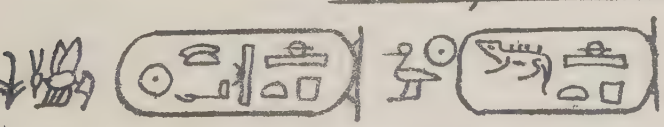
Mit Frgm. 103 u. 104 weiss ich nichts anzufangen

Auf der ersten Zeile von 103 ist erhalten.



d.h. Anfang einer neuen Dynastie (?)

Tur. Pap. Col. VIII Frgm. 81

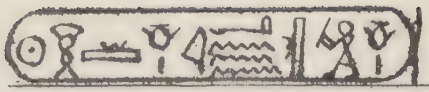
31)  Sebekhotep I Karnak

Regierungszeit: 4 Jahr 8 Monate 29 Tage

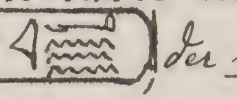
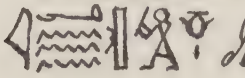
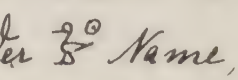
Kleines Scarabäus mit beiden Namen

Petrie History I pag 219 fig. 130

Das ⊙ ist gewiss zu streichen, es ist nur der konventionelle Punkt.

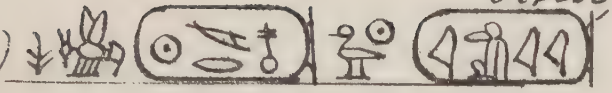
32)  'Y-ib.[1]

Regierungszeit: 10 J. 1 M. 18 T.

Quellen: a) Familienstele aus der Zeit des  , der vielleicht mit 32 identisch ist. Im Papyrus ist  der 2° Name, während  auf der Stele als Vorname erscheint. Newberry P.S.B.A. XXV 130.

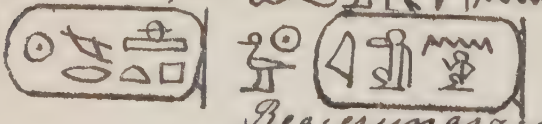
b) Kahun, Stück von einem blau glasiertem Gefäss. Petrie, Kah. X, 72

c) Siegelzylinder. Scarabäen Petrie Hist. Sc. 323. History I 219.

33)  'Yj

Regierungszeit: 13 J. . . . .

Quellen: Scarabäen z. B. Petrie Hist. Sc. 324 - 326 einer (325) mit beiden Namen, die andern mit Vornamen. Der Tur. Pap. fügt hinter der Kartouche hinzu: (vgl. S. 15.)

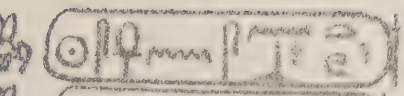
34)  Karnak 52

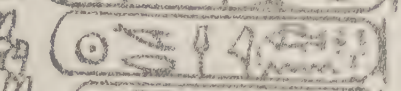
Regierungszeit: 2 J. 2 M. 9 T.

Quellen: a) Abydos Stele, jetzt Kairo 20044 Lange-Schäfer, Grabsteine S. 54 Der K. vor Min. (Nur Vorname)

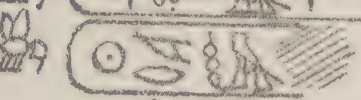
b) Scarabäus im Louvre mit beiden Namen Petrie History I

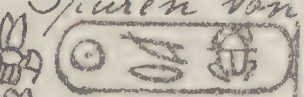
[1] Der Tur. Pap. nimmt beide Namen in ein Schild auf, wie bei 35-37, 72, 77-79, 80.

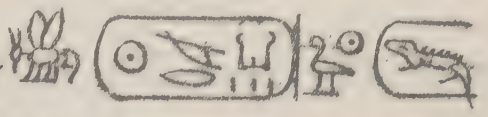




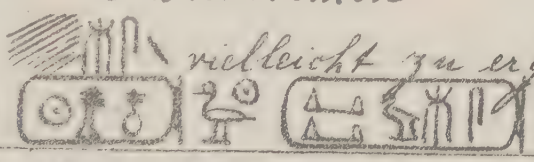
35) Reg. Z.: 3 J. 2 M. . . . . .
36) Reg. Z.: 3 J. 1 M. . . Karnak 46
37) Reg. Z.: 1 J. 0 M. 8 T.
38)
39) Im Tur. Pap. Spuren eines K. Namens
Frgm. 87-88. 90-96[1]



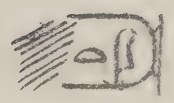




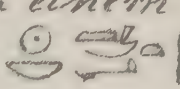
40-41) Spuren von 2 K. Namen
42) Mr-ḫpr-rᶜ
43) zu ergänzen
Sebekhotep II. Karnak 45
Quelle: Karnak, Porphyrstatue Mar. Karn. VIII l



44-45) Spuren von 2 K. Namen
46) vielleicht zu ergänzen:
Quellen: a) Gebelen, Stele (jetzt Kairo 20533) Rec. XIV, 26
Der K. zwischen Chons und Anubis. Unter der Darstellung eine unverständl. Inschr.
b) El Kab, Stein mit dem Namen
P. S. B. A. XXI 5, 114
c) Scarabäen. Fraser, Catal. of Sc. 62-64 (?)



47) von Petrie Hist. I 220 nach einem zweifelhaftem Scarabäus erg. zu
Der König Sohn eines Mr-m ᶜʸw (?)



48) Sohn eines Privatmannes (?)

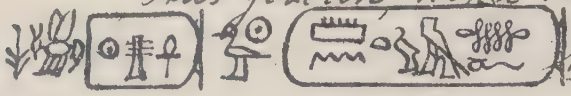
[1] Frgm. 86 u. 89 gehören kaum hierher, auf jenem standen 2, auf diesem 3 Königsnamen.

49)

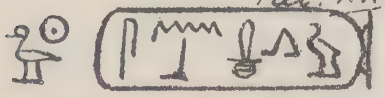
50)

Ende von Kol. VIII des Tur. Pap.

Aus Gebelen woher 46, stammen Denkmäler von:

51)  Mentuemsaf

Quelle: Gebelen, Name des K. auf einem Stein: Rec. XX 72. Der Vorname ähnlich wie № 46

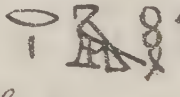
52) 

Quelle: Bruchstück einer Stele auf der rechts der K. dargestellt war. Rec. XX, 72.

Tur. Pap. Col. IX Frgm. 97.

53) Nehesi

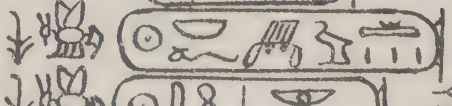
Regierungszeit: ..... 3 T

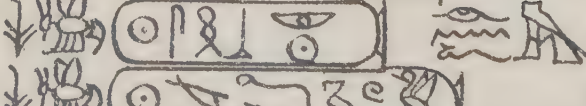
Quellen: a) Tanis Bruchstück einer Inschrift. Prinz Nehesi errichtet ein Denkmal dem Set, dem Herrn von  ? Petrie, Tanis I, III, 19

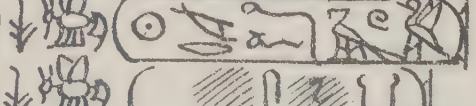
b) Tell Mokdam, Statue, später von Merenptah usurpiert Mar. Mon. Div. 63 Naville, Ehnas IV, 28. Rev. arch. IV, 259

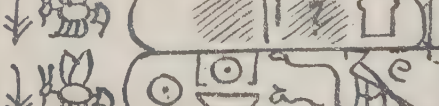
c) Scarabäen: Prinz Nehesi: z. B. Petrie Hist. Scarabs 339. König Nehesi: Petrie Hist. I 4. Aufl. XXII

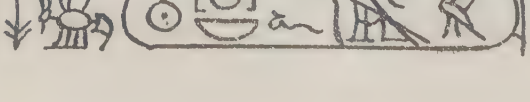
54)

55)  Reg. Z. 17. 5 M. 15 T.

56)  3 J. .....

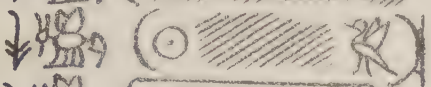
57)  Regierungszeit: 3 J. .....

58)  Reg. Z. 1 J. .....

59)  Reg. Z. 1 J. .....

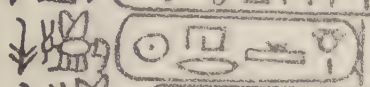
60)

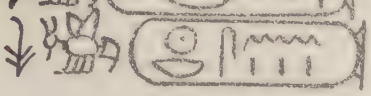
61)

62) 

63)

64)

65) 

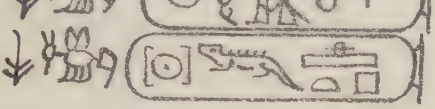
66) 

Regierungszeit. 0 J. .....
Reg. Z. J.
Reg. Z. 7 Monate
Reg. Z. 3 (Jahre oder Mon.)

Ende von Frgm. 98

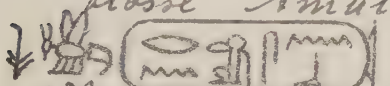
Fun. Pap. Frgm. 76-80. (vgl. S. 5 ff.)'

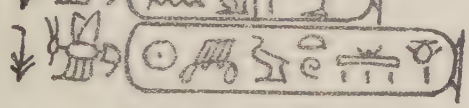
67)

68) 

Sebekhotep III. Das ○ zu streichen.

Der N. kein Vorname. Die von Wiedemann und Petrie hierhergesetzten Scarabäen sind wahrscheinlich flosse Amulette.

69) 

70) 

Der Name ein Privatname.

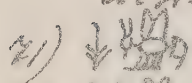
Der von Petrie u.a. mit diesem K. identifizierte rätselhafte K. ( ) ( ) Horus, dessen Grab de Morgan in Dahschûr aufgedeckt hat. (Morgan, Fouilles de Dahchour I 125 ff II 107 ff.) ist m. E. (in Übereinstimmung mit Morgan und Brugsch, gegen Petrie, Steindorff, Erman, Ed. Meyer) der Mitregent von Amenemhet III.

' Hierher gehört wohl auch Frgm. 100 des Fun. Pap., auf dem folgende Zahlen erhalten sind: 29 (Monate oder Tage), 5 Monate 20 Tage, 0 J. 2 Mon. .... T. und endlich: 0 J. 2 Mon. .... T.

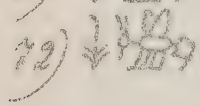
gewesen. Die Pyramide, in deren Umwallung das Grab des Horus liegt, ist sicher die Amenemhets III. Darum kann der K. [hieroglyphs] der Horus bestattet hat, kaum ein anderer sein, als der drittletzte K. der XII Dyn. Das von Erman Ä.Z. 1895, 142 besprochene Fayencetäfelchen Berlin 7670, das auf der einen Seite den Namen des Horus, auf der anderen den Namen [hieroglyphs] enthält, sehe ich als einen Beweis an für eine gemeinschaftliche Regierung von Horus u. Amenemhet III.

71) [hieroglyphs]

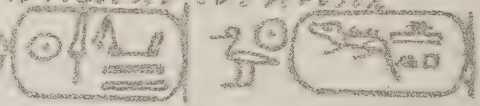
72) [hieroglyphs] [1]



Sebekhotep IIII

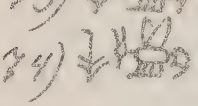


Derselbe Vorname wie bei 1. Vielleicht identisch mit 146 Natürlich zu lesen: [hieroglyphs]



Regierungszeit: 3 J. . . .

73) [hieroglyphs]



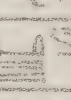
74) [hieroglyphs]

Mr-mšʿw

Quellen: Tanis II Statuen, später von Apophis II usurpiert. Petrie Tanis I, III, 7b XIII, 6

Auf den Statuen ist Mr-mšʿw [hieroglyphs] Name, der Tur. Pap. schreibt [hieroglyphs]

Der Titel Mr-mšʿw ist wohl so zu erklären, dass der K. ursprünglich ein Truppenführer war, nicht ein Oberpriester von Mendes, wie



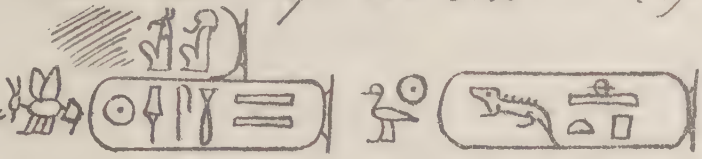
[1] Das Zeichen [hieroglyph] ist nicht sicher. Vielleicht ist 72 identisch mit 148.

Brugsch, Gesch. Aeg. 181 und Wiedemann, Gesch. Aeg. 267 wollen.

75) Im Tur. Pap. ist ein [hieroglyph] (?) erhalten.

76) [hieroglyphs]

77) [hieroglyphs] Sebekhotep. V.



Karnak 36 Regierungszeit: 3 J. 2 M. .....

Quellen: a) Karnak, das auf einem Stein erhaltene [hieroglyph] Mar. Karn. VIII m. ist vielleicht ein Rest des Vornamens.

b) Gebelen Stele des Prinzen [hieroglyphs] (?) Rec. XX 72

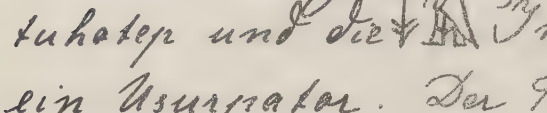
c) El Kab, Grab des Sebeknecht. S. 4

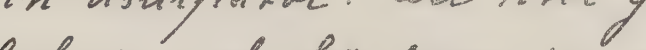
d) Stele im Louvre Prisse, Mon. ég. VIII 2 Töchter des K. vor Min

e) Stele in Wien Grabstein eines Bruders des K. [hieroglyphs]. Bergmann, Rec. VIII 188. Wiedemann Ä. Z. 1886 p. 79.

f) Scarabäen Petrie Hist. Sc. 290-92

'Das kleine Stück, das jetzt Frgm. 78 u. 79 des Tur. Pap. verbindet, [hieroglyphs] gehört, wie ein Blick auf die Rückseite zeigt nicht hierher. Dort liest man jetzt Z. 5 von unten [hieroglyphs] Offenbar steht das den wagerechten Strich enthaltende Stück, das ist das in Rede stehende, an falscher Stelle. est ist also herauszutrennen und Frgm. 78 u. 79

Bemerkung. Die Eltern des K. sind der Mentuhotep und die Iwkt-ibw. Der K. ist also ein Usurpator. Der Titel Gottesvater ist bekanntlich ein sehr häufiger, im n. R. sehr niedrig stehender Priestertitel (vgl. die Biographie des Bekenchons, Erman Aeg. II 397) Dass daneben auch noch eine andere Bedeutung haben kann, zeigt die grosse Weihinschrift von Abydos Mar. Abyd. I 7 Z. 58/59.  wo itf ntr. gewiss nichts anderes heisst als Vater des Königs (Ramses II) Dasselbe wird es hier bei Mentuhotep und bei dem Vater von 78-80 bedeuten.

78)  Nefrhotep. Karnak 37

Regierungszeit des Tur. Pap. 11 J. .....

Höchstes belegtes Jahr: 2 (Stele von Abydas)

Quellen: a) Abydas, grosse Stele. Schilderung eines Osirisfestes. Mar. Ab. II 28-30

b) Abydas Stele jetzt Kairo 20601

Der K. vor Min. (Lange-Schäfer, Taf. 47)

c) Abydas Stele aus früherer Zeit, von Nefrhotep usurpiert. Ein Stück Land wird dem Wp-w3t geschenkt. Mare, El Amrah and Abydos

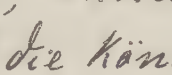
XXIX

sind näher aneinanderzurücken.

d) Abydos, Bruchstück einer Kartouche. Beide Namen in einem Schilde Petrie, Abyd. I 59

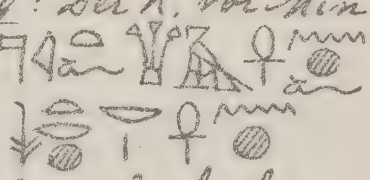
e) Karnak, ein Block trägt auf der einen S. den Namen Neferkaleps, auf der andern den seines 2. Nachfolgers. (№ 80)
Mariette Karnak VIII n. o.

f) Assuan, Inschrift enthält die Namen des K., seiner Eltern und Kinder
Petrie, Season 337.

g) Sehel, ähnliche Inschrift wie f. Hier auch die Königin  erwähnt.
Mar. Mon. div. 70, 3 (Der K. fehlt.)

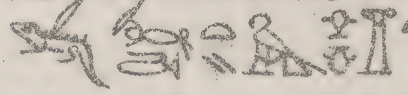
h) Sehel, Darstellung: Der K. vor Anuke. L. D. II 151 g.

i–m) Sehel kleinere Inschr. nur den Namen des K. enthaltend. Morgan, de Nubie à Ombos, p. 84, 11 85, 15. 16. 22.

n) Konosso, Darstellung: Der K. vor Min unter der Darst.: 
L. D. II 151 f.
Wahrscheinlich haben beide das Relief herstellen lassen.

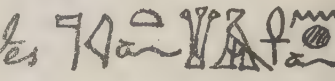
o) Konosso, Mantk vor Min und Satis. Dabei der Name des K. L. D. II 151 c.

p) Statuette in Bologna (35 cm. hoch.)
Naville, Rec. I, 110 Katalog von Bol. 1799

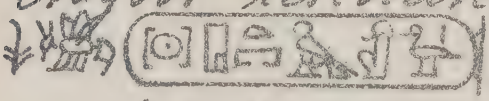
Der K. (der sehr jugendliche Züge trägt) gleicht von 

9) Säulenknauf in Berlin (No 10839) von einem Sessel o.ä. Reg. Inschr. des Berliner Museums III 140

r) Scarabäen, ziemlich häufig z.B. Petrie Hist. Sc. 293-95, 297-98

Bemerkungen. Der K. ein Sohn des  und der (oder) vgl. die Bemerkung zu 77. Auf den Scarabäen wird dem Vornamen des K. regelmässig der Name des Vaters dem Namen der Name der Mutter beigefügt.

Die grosse Stele von Abydos (No a.), die ich später zu behandeln hoffe ergiebt für die politische Geschichte der Zeit fast nichts. Erwähnenswert ist nur, dass der K. seinen Boten (Z. 13.) stromaufwärts schickt. Daraus darf man wohl schliessen, dass er nördlich von Abydos residierte.

79)  Sihathor Reg. d. Dj. 36. 37.

Offenbar kein anderer als der 77 f.g. erwähnte Prinz Scarabäus: Petrie Hist. Scarabs 39 g.

80) Sebekhotep VI.

Karnak 38

Quellen: a) Tanis 2 Statuen, die eine jetzt

Louvre A 16 Petrie, Tanis I, III, 16

b) Alexandria, Stein mit dem Namen des K., in der Pompejussäule verbaut Petrie Hist. I. 4. Aufl. XXII

c) Abydos, ausserordentlich zerstörte Inschrift: Der K. baut dem Osiris einen Tempel. Petrie, Abydos II, Tafel 28

d) Abydos, zerstörtes Relief: ein Mann, in der Hand das ☥, darüber der Name des K. Petrie, Abydos I Tafel 69.

e) Karnak, vgl 78 e. Ohne Not haben Petrie und andere daraus gefolgert, dass 78 u. 80 zusammen regierten.

f) Karnak, Inschrift: ein Mr-mšʿw Amen-emhet erhält eine Statue. gesetzt Mar. Kar. VIII p.

g) Gebelen, Sphinx, jetzt Kairo Petrie Hist I 216

h) Insel Argo, sitzende Statue, Kopf fehlt LD II 120 h-i

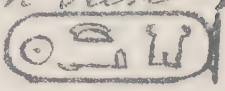
i) Statuette im Louvre A 17. Maspero Hist. I 530

k) Scarabäen, sehr häufig, z. B. Petrie H. S. 300-320.

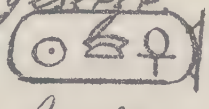
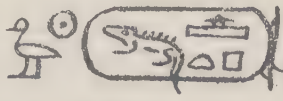
Bemerkungen; Artapanos bei Eusebius Praep. evangel. IX, 27 p. 432 erzählt von einem K. Χενεφρής in der Zeit des Moses. Der Name entspricht, wie zuerst Wiedemann erkannt hat dem Vornamen des K. Ḫʿ-nfr-rʿ. Zur Vokalisation vgl. ⊙ 𓏏 und Χεφρῆν bei Herodot.

Der K. ein Sohn des Ḫꜣ-ʿnḫf und der Kmʿ, vgl. das zu 78 bemerkte. Ende von Kol. IX Frgm. 78. 79.

In diese Zeit dürften auch gehören

81) 

Karnak 39 wird wegen der Ähnlichkeit des Namens mit dem Vornamen von 79 nach Brugschs Vorgang gewöhnlich hierhergesetzt.

82)   Sebekhotep VIII. Karnak 40

Quellen: a) Altar in Leyden, dem Min geweiht Leemans I, 37.

b) Statue im Louvre Maspero Hist. I

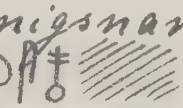
c) Louvre, Bruchstücke von Inschriften B.4 B.5 C9. C10. enthalten religiöse Texte. (bisher m. W. unpubliziert).

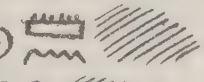
d) Stein aus Theben mit beiden Namen. P. S. B. A. 1903, 136

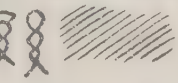
Turiner Königspapyrus Col. X. vgl. 527 Anm. 529

83-85) 3 Königsnamen auf Frgm. 105
Frgm. 108

86-87) 2 Königsnamen.

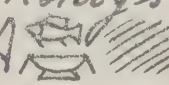
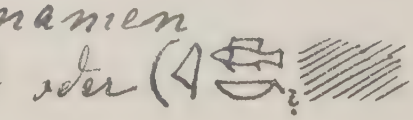
88) 

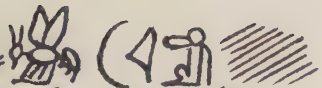
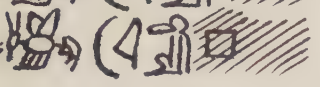
89) 

90) 

91) Ein Königsname.
Frgm. 112

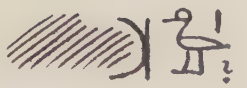
92-93) 2 Königsnamen

94)  oder 

95) 
96) 

doch wohl = Apophis

Frgm. 117 Zeile 2.

97) 

Frgm. 118 Zeile 1

98) = ḏ[illegible]?

Frgm 119

99)
100)

Zeile 3 unlesbar

Frgm. 122/23

101)

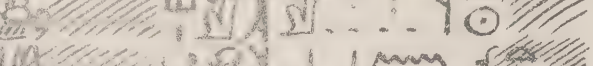
Eine endgültige Ordnung dieser letzten Columnen wird erst nach einer Neuprüfung des Originals möglich sein. Darum habe ich mich einstweilen an die Seyffarthsche Anordnung gehalten. Col. X enthielt gewiss Hyksos (s. Fragm. 112 № 95, 96) auf Col. XI standen entweder ägyptische Kleinkönige, die unter der Herrschaft der Hyksos regierten, oder Nachträge zur Königsliste auf Col. VIII – X d.h. Herrscher, die neben den K. auf Col. VII – X geherrscht haben.

Zu einer Umstellung von Col. X (an den Schluss des Papyrus, hinter Col. XIII) wie nach Lauths Vorgang Ed. Meyer, Aeg. Chronologie 63 vorschlägt, kann ich mich nicht entschliessen. Auf der Rückseite kann weder Col. XI noch XIII an IX angeschlossen werden.

102)

103)

104)

105)  etwa = Brwr ?

106)

Kol. XI Frgm. 126. Transscription unsicher

107)

108)

109)

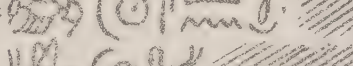
110) vielleicht Karnak 44

111)

112)

113)

114)

115) 

115–17 auf Frgm. 130. Die letzte Zeile von Frgm. 126 ist mir gänzlich unklar.

16–17) 2 Königsnamen

18–19) 2 Namen auf Frgm. 131.

Spuren von 7 Namen auf Frgm. 133–35.

Doch gehören diese kaum hierher.

Der Zeilenabstand ist für die Kolumne zu gross, vgl. Ed. Meyer, Aeg. Chronologie 63.*

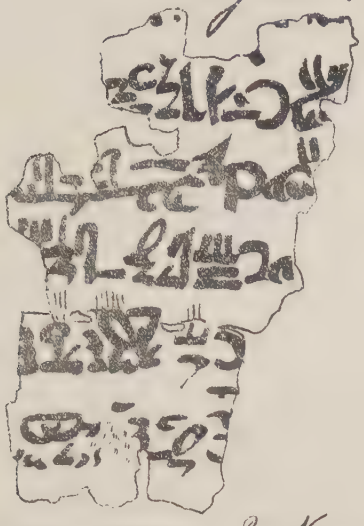
Kolumne XII Frgm. 142

20–22) Spuren von 3 Namen. In der 2. Zeile lese ich , womit ich nichts anzufangen weiss. Von den beiden letzten Namen ist erhalten

* Danach ist die Zeilenbreite ca. 11 mm (für Kol. XI)

(23-24) Spuren von 2 Namen auf Frgm. 145.

Frgm. 152. Kaum ein Zeichen ist sicher.

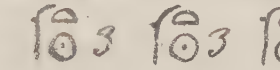


(31-32) Spuren von 2 Namen auf Frgm. 159 u. 160.

Frgm. 163

(33)

Auf der 2. Zeile

(134-37) Spuren von 4 Namen, dazu 4 Jahresangaben  aber alle Zeichen unsicher.

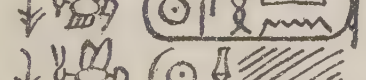
Frgm. 141 u. 150 sind wohl Fragmente von einer Götterliste, doch können sie zu der Götterliste auf Tal. I nicht gehört haben, da der Zeilenabstand zu klein ist, vgl. Meyer, Chronologie S. 113-14. Mit den übrigen Fragmenten kann ich nichts anfangen.

Ende des Turiner Papyrus.

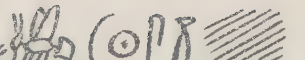
Auf der Tafel von Karnak ausserdem:

(38) = № 59

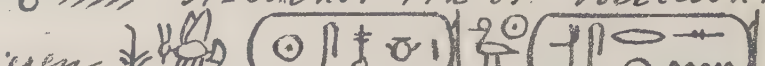
(39) = № 53

(40)  = № 58

141) = № 59



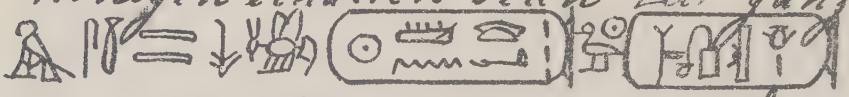
142) = № 60. Mit 142 ist vielleicht zu identificieren



Sesostris IV.

Quelle: Kolossalstatue in Karnak
Annales du service des ant. de l'Égypte II 272
Ausserdem sind Spuren von folgenden Königen erhalten deren Zeit ganz unsicher ist.

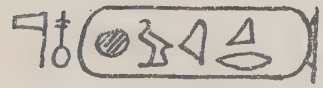
143)



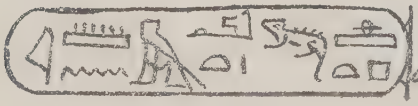
Quelle: Stele aus Abydos Mar. Cat. d'Ab. 771.

144) auf einem Siegelcylinder aus Kahun. Petrie, Illahun VIII 36

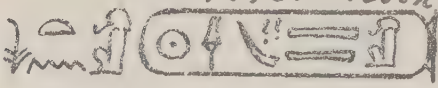
145) auf einem „Zauberstab" aus Ebenholz in Kairo 9433
Daressy, Textes magiques S. 43. Tf. XI



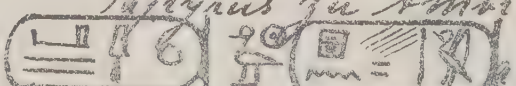
146) Name in Abydos gefunden Petrie, Abydos II Tafel 32.



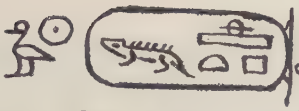
147) auf einem Stein P. S. B. A. 1903
Titel nicht erhalten.



148) Sḫm-ib-tꜣwj-rꜥ in einem Papyrus zu Ambras Ä. Z. 1876, 3

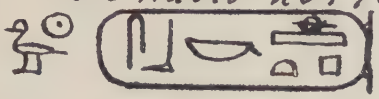


149) auf einer Stele eines Prinzen Dḥwtj-ꜥꜣ in Abydos. Petrie, Abydos II T. 32.
Der Name von Griffith (Abydos II,) als: „der von Thinis (?) erklärt. Ist der K. vielleicht mit 1 identisch?

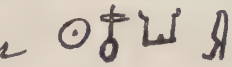


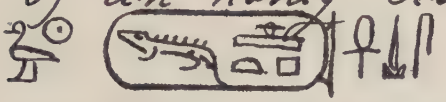
Der Name [hieroglyphs] Sebekhotep findet sich noch:

1) Stele Kairo 20146. Dargestellt ist ein [hieroglyphs] vor Min.



2) Auf einer Statue: Mariette Karnak VIII r. mit einer mir nicht ganz verständlichen Inschr. Ein Vezier [hieroglyphs] erhält wegen seiner Verdienste die Statue.



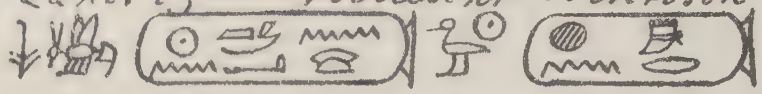


3) Ein König Sebekhotep, als „lebend" bezeichnet [hieroglyphs] wird erwähnt im grossen Rechnungspapyrus Bulag 18, (siehe: Borchardt, Aegyptiaca Festschrift für Ebers S. 8) der gewiss in die Zeit der Könige 77-80 gehört.

Der ebendort (Mariette, Les papyrus de Boulag II Pl. 16, 3) erwähnte Vezier ʿnḫw [hieroglyphs] ist, wie zuerst Griffith, Ä. Z. 1892, p. 106 erkannt hat derselbe, der auf den Stelen Louvre C. 11 u. C. 12 aus der Zeit des Hyksoskönigs Ḫnḏr (siehe die folgende Seite) erwähnt wird. Danach gehört Ḫndr an den Anfang der Hyksoszeit, und scheinen die Hyksos ziemlich unmittelbar auf die letzten Sebekhoteps gefolgt zu sein, (was zu meiner Anordnung des Tur. Pap. vorzüglich stimmt.)

Die Hyksos

1) Σάλιτις vielleicht identisch mit:



Hnḏr

Quellen: a) Louvrestelen C. 11 u. C 12. handeln von der Herstellung des Tempels von Abydos. Erman, Aeg. Chrestomathie S. 79.

b) Scarabäus, Fraser catalogue № 65.

Der Sc. ist mir vollständig rätselhaft, ich zweifle an seiner Echtheit.

Bemerkung. Zu der (übrigens mit allem Vorbehalt vorgetragenen) Gleichsetzung von Ḥnḏr und Σαλιτις bestimmen mich folgende Gründe:

Für ⊙ ḫ würde man griechisch Σ erwarten, gegen ḏ = τ wird man mindestens nichts einwenden können. Dass dem ~~~ ein λ entsprechen kann, zeigt nś = λαc, ḫnm = ϣωλm̄. Der Endkonsonant ⊂⊃ müsste dann allerdings abgefallen sein. Dass ähnliches vorkommt, zeigt Haremheb = Ἁρμάϊς u. ä.

2) Βνῶν vgl. № 105 5.

3) Ἀπαχνάν

4) Ἄπωφις =

Höchstes belegtes Regierungsjahr. 33 (Math. Pap.)

Quellen: a) Fajûm, Palette jetzt Berlin 7798 Auf der Palette, die vom K. dem Schreiber

geschenkt ist, heisst Apaphis: Das Leben
de Abbild des Rē.

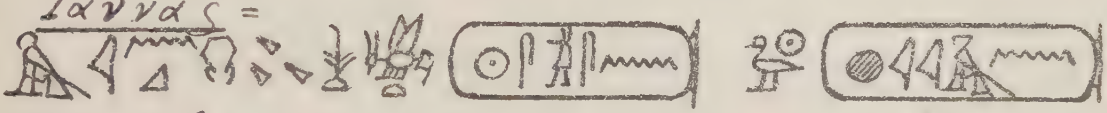
c) Gebelen, auf einem Stein, der später
als Türschwelle diente, steht zweimal der Vorname. Rec. XIV. 26

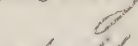
c) Mathematischer Papyrus Rhind in London, im 33. Jahr des K. geschrieben.

d) Scarabäen (wir sind 8 Stück bekannt)
siehe z. B. Petrie, Hist. Scarabs 721-727

Bemerkung. Der ☉ Name (Apaphis) findet sich nur auf der Berliner Palette

5) Ἰαννάς =



Quellen: a) Bubastis, Unterteil einer von Hy'3n usurpierten Statue der XII. Dynastie
Die Inschrift enthält die 3 Namen des K. und den merkwürdigen Zusatz: 
„von seinem Ka geliebt", statt: von irgend einem Gotte geliebt.

Der Hornsname bedeutet doch wohl: Weltherrscher. Naville, Bub. Taf. 12.

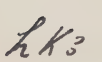
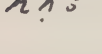
b) Gebelen, auf einem Stein steht Vor- und ☉ Name Rec. XVII, 42.

c) Bagdad, Löwe, jetzt im Brit. Mus. auf dem Bauche der Vorname
Revue archéologique II 256 Maspero

ob der Löwe von ägyptischer Arbeit ist, ist sehr zweifelhaft.

d) Knossos, Alabasterdeckel, darauf Vor und Name in einem Ring. Annual of the British School of Athens III, 65.

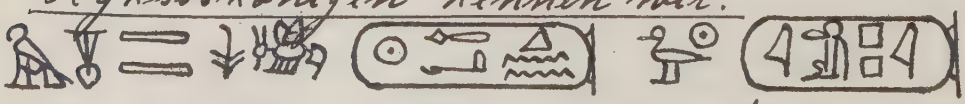
e) Scarabäen (mir sind 10 bekannt) und 2 Siegelcylinder Petrie Hist. I, 119.

Auf den Scar. heisst der K. bisweilen  ḥḳ3 ḫ3swt „Fürst der Fremdländer" einmal  ḥḳ3 nfrw „Fürst der jungen Mannschaft" (??)

Bemerkungen. Da die Statue von Bubastis aus der XII. Dyn. stammt (s. Borchardt Ä. Z. 1895, 142 1903, 95 so gehört Ḥyḳ3w in die Zeit nach dem m. R., nicht vor die XII Dyn., wie Petrie annahm. (History I 118). Die Gleichsetzung mit Ἄρχλης (so zuerst Naville) ist von W. Max Müller, Mitteilungen der vorderasiatischen Gesellschaft 1898 Heft 3 sehr mit Unrecht angezweifelt worden.

6) Ἄαρων bei Africanus und Eusebius Ἄγχλης

Ausser den von Manetho erwähnten Hyksoskönigen kennen wir:

7) 

Quellen: a) Tanis, Name des K. ungemeisselt auf den Statuen des Ms-mś-w Petrie Tanis I, III, 17c.

b) Bubastis, Inschrift (Naville Bubastis

XXXV B. E.) erzählt: der König habe errichtet Flaggenmaste in grosser Zahl und eine bronzene Thür diesem Gott." (Nur Horus und 2° Name erhalten)

c) Memphis (?) Opfertafel, dem Set von Ṯuanis geweiht, enthält alle 3 Namen des K.
Der K. hat „ein Denkmal errichtet seinem Vater Set von Ṯuanis gemäss seinem Befehl" und „weil er ihm alle Länder unter seine Füsse gegeben hat." Mariette Mon. div. 38

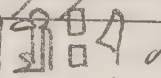
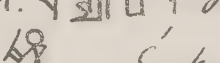
d) Postament einer Kolossalstatue im Louvre von Amenophis III usurpiert. Wiedemann, Gesch. 295

e) Papyrus Sallier I pag I-III: Anfang einer Sage, die aller Wahrscheinlichkeit nach von der Vertreibung der Hyksos handelte Maspero Études égypt. I, 195.

Bemerkungen. Die Inschr. von Bubastis von Petrie fälschlich Apophis I (№ 4) zugewiesen, der Hornname Naville, Bub. XXXV B ist derselbe wie auf der Opfertafel von Memphis.

Max Müllers Vorschlag S-ḫnn-rᶜ = Ἀπαχνάν (Das „rᶜ" soll von Manetho durch den Artikel ersetzt sein!) ist vollkommen haltlos.

Bemerkungen zu den 2 Apophis.

Der ägyptische Fürst, dem der K.  des Sall. I Botschaft schickt, heisst  S-ḫnn-rᶜ, ein Name, der dem Vornamen von Auffallend

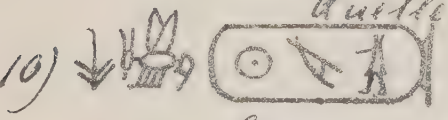
ähnlich ist. Wir dürfen wohl annehmen, dass dieser K. [hieroglyphs] ʿꜣ-ḳnn-rʿ (№ der [hieroglyphs] des Sall. I ist, und dass [hieroglyphs] S-ḳnn-rʿ seinen Vornamen nach dem seines Oberherrn gebildet hat. Da die Erzählung des Sall. I gewiss von der Vertreibung der Fremdherrscher handelte, so würde [hieroglyphs] an das Ende der Hyksoszeit, der andere K. Apophis [hieroglyphs] (№ 4) in eine frühere Zeit gehören. Dann wird aber [hieroglyphs] kein anderer sein als der 4. König Manethos.

8) Nb-ḫpš-rʿ (?) Ꜣpp. Apophis III. (mir nur in Transscription bekannt)

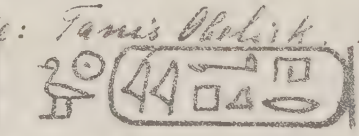
Quelle: 1) Sakkara, Bronzemesser mit Goldgriff, jetzt in Kairo Proc. S. B. A. XXIV, 86
2) Feuersteinlöffel Brit. Mus. 4498 B. (Mitteilung von Prof. Erman.)

9) [hieroglyphs] ʿꜣ-sḥ-rʿ (?)

Quelle: Tanis Obelisk. Petrie, Tanis I III 20

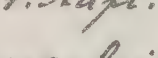


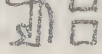
10) [hieroglyphs] oder [hieroglyphs]



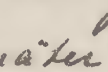
Quellen: Scarabäen z. B. Petrie History I 122.

Die meisten nur den [hieroglyphs] Namen enthaltend, einer (Petrie Hist I 4. Aufl. XIX.) mit beiden Namen. Die sehr schlecht gearbeiteten Scar. haben z. T. [hieroglyphs]

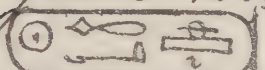


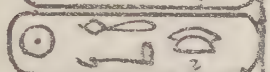


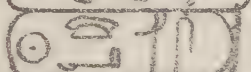
1. In Dendera fand sich ein Sistrum mit dem Namen [hieroglyphs] vielleicht Weihgeschenk eines Apophis (?) Erman, Ä. Z. 1901 86. Ein [hieroglyphs] Fitz-William Mus. 457.

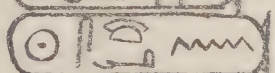
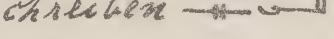
z. T., wie es scheint, Wenn letztere Schreibung die richtige ist, haben wir den Königsnamen vielleicht zu transscribieren יעקבאל
wird später  geschrieben. Damit könnte man dann die bekannten Ortsnamen Jakob-êl (Meyer Zeitschr. f. alttestamentl. Wissensch. 1886, 1 ff. Müller, Asien u. Europa 162–164) in Verbindung bringen. Mit den von Budge, Hist. II 173. erwähnten 2 Scarabäen (?!) weiss ich nichts anzufangen.

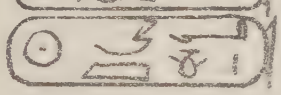
Auf Scarabäen finden sich nachfolgende Vornamen:

11)  Petrie, Historical Scarabs 132.

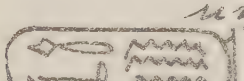
12)  Berlin 8080.

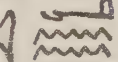
13)  Petrie Hist. Sc. 127

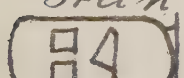
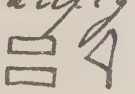
14)  Die Scar. schreiben  z. B. Berlin 1896

15)  z. B. Petrie Hist. Sc. 110.

und folgende 2° Namen.

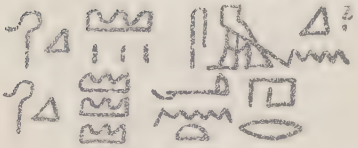
16)  z. B. Berlin 15259. doch wohl identisch mit Fraser, Cat. of Sc. 182

Der Name Petrie History I pag 113 ist gewiss ebenfalls  zu lesen, das wird eine schad- hafte Stelle im Stein sein.

17)  sehr häufig. Wenn der Name auf einigen Scarabäen  aussieht, so ist das

wohl nur ein etwas lang geratenes [hieroglyphs]

Ist [hieroglyphs] = Apophis?

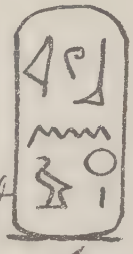


Endlich noch folgende Namen:

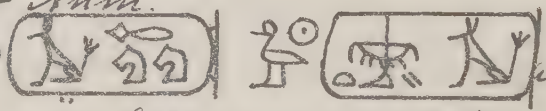
9) [hieroglyphs] Fraser 179

20) [hieroglyphs] Fraser 180.

Die Versuche Spiegelbergs (Orientalistische Literaturzeitung 1904 Februarheft Sp. 131) in beiden Namen semitische Eigennamen zu entdecken, halte ich für äusserst problematisch.



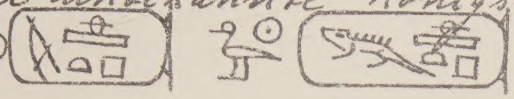
Der angebliche König [hieroglyphs] Layard Ninive I, 89. Lepsius Königsbuch 794 hat nie existiert, die Elfenbeintafel aus Nimrud ist ein pseudoägyptisches Machwerk. Meyer Gesch. des Altertums I § 107 Anm.

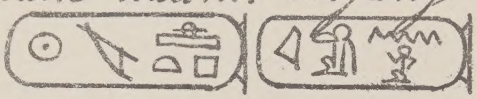


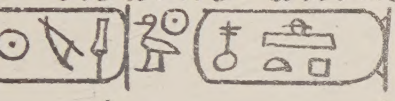
Der K. [hieroglyphs] auf der Stele der 400 jährigen Ära (Meyer Aeg. Chronologie 66) ist m. E. kein Hyksoskönig, sondern der Gott Set und die Ära „eine Tempelära, die an die Einführung oder wenigstens Ausgestaltung des Setkultus von Tanis durch die Hyksos anknüpfen würde." (Meyer a.a.O. 67)

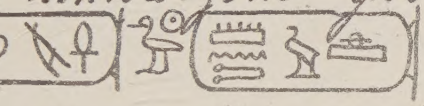
Nachtrag.

Soeben geht mir das neueste Heft des Recueil des travaux zu, aus dem ich folgende bisher unbekannte Königsnamen entnehme:

1)  Sebekhotep auf einer Granitstatue in Karnak.

Der K. ist höchst wahrscheinlich mit dem Mr-ḥtp-rᶜ auf der VIII Kol. des Tur. Pap. identisch (№ 34). und der von mir nach Lauths Vorgang mit 34. identificierte K.  gehört in eine andere Zeit.

2)  Neferhotep, auf 2 Statuen aus schwarzem Granit in Karnak.

3)  Mentuhotep V auf einer Statuette in Karnak (die zweite Kartouche enthält natürlich den ☉ Namen, obwohl auf der Statue vor beiden Ringen steht.

Die Statuen sind sämtlich von G. Legrain in Karnak ausgegraben. Rec. XXVI, 1904 S. 218ff.

Lebenslauf.

Geboren bin ich, Gustav Rudolf Max Pieper, am 9. April 1882 zu Magdeburg als Sohn des Regierungssekretärs Rudolf Pieper und seiner Frau Martha, geb. Daun. Ich gehöre der evangelischen Kirche an. Nach Absolvierung eines 3jährigen Vorschulkursus besuchte ich von 1891 bis 1900 das Pädagogium zum Kloster U. L. Frauen zu Magdeburg, das ich Ostern 1900 mit dem Zeugnis der Reife verließ.

Dann studierte ich von Ostern 1900 bis Ostern 1901 in Halle, von Ostern 1901 bis Ostern 1904 Klassische Philologie und Geschichte, daneben Ägyptologie. Am 23. Juni 1904 bestand ich das Examen rigorosum.

Während meiner Studienzeit habe ich bei folgenden Herren Professoren und Dozenten gehört: in Halle bei Prof. Bechtel, Dittenberger, Haym, Ihm, Lindner, E. Meyer, Robert, Schultze, Vaihinger, Wissowa; in Berlin: Diels, Erman, Heinze, Helm, Lenz, Ed. Meyer, P. M. Meyer, R. M. Meyer, E. Schmidt, Tangl, Vahlen, v. Wilamowitz-Möllendorff. Allen diesen verehrten Herren sage ich meinen aufrichtigen Dank, namentlich den Herren Professoren Ad. Erman, Ed. Meyer, U. v. Wilamowitz-Möllendorff.